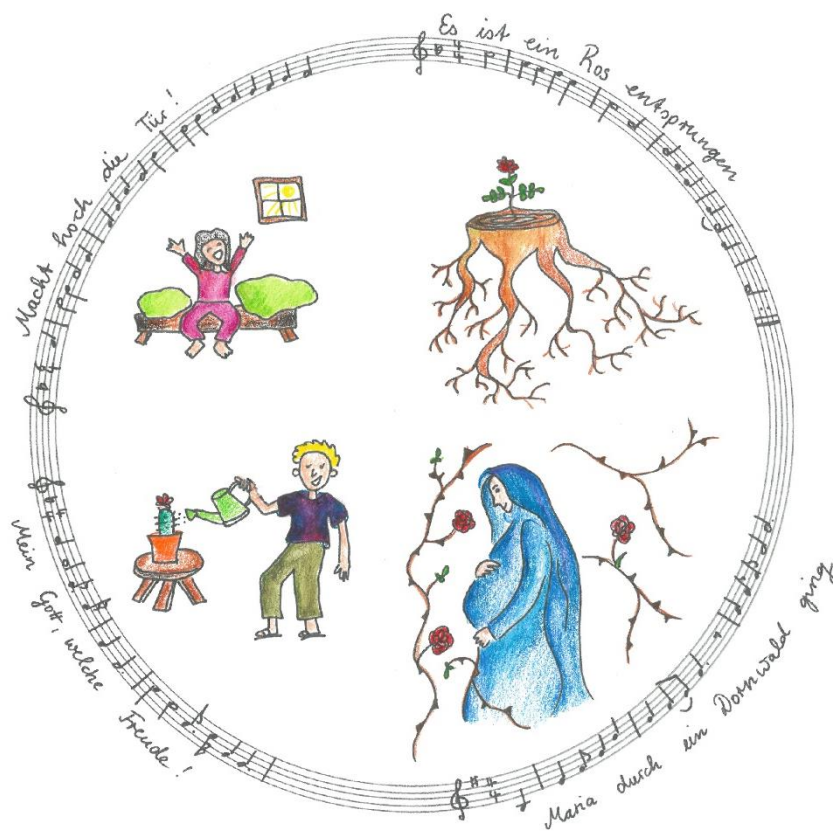


Handreichung ADVENT (Lesejahr A)



Singend durch den Advent!

2025

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Vorwort.....	3
Hinweise zum Umgang mit den Inhalten.....	4
1. Adventssonntag: Türen und Herzen öffnen.....	5
Lied: „Macht hoch die Tür ...“	
2. Adventssonntag: Versöhnung kann wachsen.....	11
Lied: „Es ist ein Ros entsprungen“	
3. Adventssonntag: Freude am Miteinander.....	17
Lied: „Mein Gott, welche Freude“	
4. Adventssonntag: Auf Gottes Zusage vertrauen.....	24
Lied: „Maria durch ein Dornwald ging“	
Liedliste.....	30

Vorwort

Die Adventszeit als Vorbereitungszeit auf Weihnachten gibt uns jedes Jahr die Chance, neu zu schauen auf das, was uns als Christen wichtig ist für unser Leben.

In vielen Adventsliedern besingen wir das Heilshandeln Gottes an uns, aber oft in einer Sprache und in Bildern, die heute nicht mehr so einfach zugänglich sind. Die Lesungstexte der Adventssonntage sowie die Anspiele und Katechesen helfen uns, diese Lieder zu verstehen und auf unser Leben hin zu deuten. So regen sie uns neu an, Jesus den Weg zu bereiten – in unsere Welt, in unsere Familien, in unser Herz.

1. Adventssonntag: Türen und Herzen öffnen

Lied: „Macht hoch die Tür ...“

Lesung: Röm 13, 11–14a

2. Adventssonntag: Versöhnung kann wachsen

Lied: „Es ist ein Ros entsprungen“

Lesung: Jes 11, 1–10

3. Adventssonntag: Freude am Miteinander

Lied: „Mein Gott, welche Freude“

Lesung: Jes 35, 1–6b.10

4. Adventssonntag: Auf Gottes Zusage vertrauen

Lied: „Maria durch ein Dornwald ging“

Evangelium: Mt 1, 18–24

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht
das Team
der Hauptabteilung Pastoral
im Bistum Erfurt

Hinweise zum Umgang mit den Inhalten

- Die Wortgottesdienste sind so gestaltet, dass Ehrenamtliche sie für Kindergruppen ohne großen Aufwand halten können. Werden die Sonntagsmessen als Kinder- oder Familiengottesdienste gefeiert, können die erarbeiteten Elemente zur kindgerechten Gestaltung als Bausteine genutzt werden.
Die Vorschläge eignen sich auch für kleine Gottesdienste im Familienkreis oder einen Kindertreff während der Woche.
- Die Handreichung ist so gesetzt, dass sie **als Broschüre (A5)** gedruckt werden kann.
- Es ist **ein Schaubild** vorgesehen, das an eine Stellwand o.ä. angebracht werden kann.
Die Druckvorlagen für das Schaubild stehen zur Verfügung. Die Kreisviertel für die einzelnen Adventssonntage können auf A4 oder A3 ausgedruckt und dann zugeschnitten werden.
Ergänzend kann die Überschrift des jeweiligen Sonntags – z.B. am Ende der Katechese - dazu geheftet werden.
- Für das **Anspiel** braucht es für alle vier Gottesdienste einen älteren Erwachsenen als Oma oder Opa. Im Text haben wir durchgängig Oma geschrieben, es kann aber auch gern ein Opa sein.
- Es gibt **Liedvorschläge** für jeden Sonntag, die gerne auch durch andere, den Kindern bekannte Lieder ersetzt werden können.
Wer die Lieder, die nicht im Gotteslob stehen, nicht zur Verfügung hat, kann sich gern an die Pastoralabteilung wenden!
- Eine **weiterführende Aktion** ist in diesem Jahr direkt im Anschluss an die Katechese vorgesehen, natürlich optional.

1. Adventssonntag: Türen und Herzen öffnen

Lied: „Macht hoch die Tür ...“

Material/Vorbereitung

- Adventskranz
- Weihwasser zum Segnen des Adventskranzes
- Schaubild
- 3 Personen für das Anspiel sowie die Texte und Requisiten

Für die Aktion:

- Teelichter / kleine Kerzen

Liedvorschläge:

GL 221 Kündet allen in der Not

Wir öffnen unsre Herzen und machen uns bereit

Liturgische Eröffnung

Eine wichtige Zeit im Kirchenjahr – die Adventszeit – beginnt heute. Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen. Deshalb sind wir hier versammelt und beginnen unseren Gottesdienst

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet und Segnung des Adventskranzes

Der Kranz mit seinen vier Kerzen ist ein wichtiges Symbol in der Adventszeit. Die grünen Zweige sind Zeichen des Lebens und der Hoffnung. Das zunehmende Licht der Kerzen begleitet uns Woche für Woche hin zum Weihnachtsfest. Wir wollen den Adventskranz segnen / die erste Kerze entzünden.

Allmächtiger und guter Gott, wie das Licht auf unserem Adventskranz heller wird, so rückt die Geburt deines Sohnes näher.

Segne den Kranz, um den wir uns versammeln. Segne die Kerzen, die uns an Jesus erinnern, der allen Menschen Licht sein will.

Sei du in unserer Mitte und lass uns deine Zeichen sehen, die du uns in der Adventszeit zeigen willst. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

➔ Erste Kerze von einem Kind anzünden lassen

(Der kursiv gedruckte Text kann weggelassen werden, wenn der Adventskranz an anderer Stelle gesegnet wurde.)

Lied: GL 725 Das Licht einer Kerze (Str. 1)
GL 223 Wir sagen euch an den lieben Advent (Str. 1)

Anspiel

Personen: Lina (liegt im Bett, noch müde)
Ben (kommt herein, fröhlich, voller Adventsstimmung)
Oma oder Opa (weise, gelassen, humorvoll, kennt sich mit Traditionen und Liedern aus)

Requisiten: (Woll-)Decke, Kissen

Szene: Kinderzimmer, früher Morgen, ist noch dunkel draußen
→ evtl. teilweise Licht in der Kirche/im Raum dimmen
Lina liegt im Bett → auf einer Decke/Kissen, zugedeckt, schläft; Tür geht auf, Ben kommt hereingeschlichen

Ben (singt leise, fröhlich): Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit...

Lina (halb wach, murmelt): Hmm? Was machst du denn so früh?

Ben (öffnet – pantomimisch – das Fenster, lässt Licht/Frische herein): Wach auf, Lina! Es ist der 1. Advent! Wir zünden heute die erste Kerze am Adventskranz an!

Lina (blinzelt): Schon Advent? Aber es ist noch so dunkel draußen... Außerdem geht doch der Adventskalender immer erst am 1.12 los!

Ben: Ja es ist dunkel! Und trotzdem fängt das Licht an zu leuchten. Deshalb singen wir auch: "Macht hoch die Tür!" – wir müssen Fenster und Türen öffnen, um frische Luft und auch Licht reinzulassen. Auch wenn es jetzt noch nicht besonders hell ist.

Oma (kommt dazu): Wisst ihr, das Lied „Macht hoch die Tür“ ist nicht einfach ein Kirchenklassiker. Es ist wie ein Weckruf – nicht nur für Lina.

Ben: Ein Wecklied?

Oma: Genau! Es ruft uns zu: „Wach auf! Öffne dich! Für das, was kommt!“ Nicht nur Fenster und Türen, sondern unsere Herzen – für Jesus, der an Weihnachten kommt – wie ein König voller Liebe.

Lina (blinzelt zur Kerze): Also ist der Advent wie so ein... Licht-Wecker fürs Herz?

Oma: Wunderbar gesagt. Jeden Sonntag wird's ein bisschen heller – erst eine Kerze, dann zwei, drei, vier... und dann ist Weihnachten!

Lina: Bis dahin ist es aber noch ganz schön lange hin, zu lange!

Oma: Bis dahin können wir aber Adventslieder singen! „Macht hoch die Tür“: dieses alte Lied kann uns daran erinnern, dass wir uns öffnen. Jesus will zu uns kommen, durch Türen und Herzen. Nicht nur zu Weihnachten, sondern auch in unser tägliches Leben. Wenn wir sein Licht hineinlassen, wird es hell – auch wenn es draußen noch dunkel ist.

Ben (*leise*): Also geht es nicht nur ums Fenster oder um eine Tür... sondern um mein Herz?

Oma (*nickt*): Ganz genau. Und im Advent erinnern wir uns daran – jeden Tag ein bisschen mehr.

Lina (*lächelt*): Dann will ich mein Herz auch weit machen – wie eine große Tür!

Ben: Dann lasst uns das Lied zusammen singen – richtig laut! Und alle singen mit! (*zur Gemeinde gewandt*)

(*Alle singen gemeinsam die erste Strophe.
Während sie singen, geht langsam das Licht wieder an.*)

Lied: **GL 218** **Macht hoch die Tür, Str. 1**

Lesung: **Röm 13, 11–14a**

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.
Schwestern und Brüder!

11 Das tut im Wissen um die gegenwärtige Zeit: **Die Stunde ist gekommen, aufzustehen vom Schlaf.** Denn jetzt ist das Heil uns näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden. 12 Die Nacht ist vorgerückt, der Tag ist nahe. Darum lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts! 13 Lasst uns ehrenhaft leben wie am Tag, ohne maßloses Essen und Trinken, ohne Unzucht und Ausschweifung, ohne Streit und Eifersucht! 14a Vielmehr zieht den Herrn Jesus Christus an.

Katechese

Seid ihr heute morgen auch so geweckt worden wie Lina? (...) Steht ihr am Morgen gerne auf oder schlaft ihr lieber lange? (...) Wir haben gerade zusammen ein Lied gesungen, wie heißt es? (*Macht hoch die Tür*) „Macht hoch die Tür“ – das klingt eigentlich ziemlich lustig, oder? Habt ihr schon mal eine Tür „hoch“ gemacht? Was könnte damit gemeint sein? (*auf*

machen, weit öffnen, keine Ahnung...) Was hat denn die Oma von Lina und Ben über das Lied gesagt? (*altes Lied, Weckruf...*)

Das Lied, das wir gesungen haben ist ziemlich alt. Es stammt aus dem 17. Jahrhundert. Es wurde vor ungefähr 400 Jahren geschrieben. Die Menschen haben damals etwas anders gesprochen als wir heute.

Vielleicht kennt ihr das von zu Hause, wenn bei einem Auto die Heckklappe oder die Motorhaube geöffnet werden, dann öffnen sie sich auch nach oben. Es gibt sogar Autos, wo sich die Türen nach oben öffnen. Aber früher hat man mit „hoch machen“ auch einfach „weit öffnen“ gemeint. Wer war denn schon mal auf einer alten Burg? ... Wie öffnete sich da früher der Eingang in die Burg? (*Burgtor wurde nach oben gezogen*)

Ja, es gab die großen Stadttore oder Palasttüren, die sich nach oben öffneten oder sehr hoch waren, damit auch ein König mit Pferd und Wagen hindurchkam.

Manchmal spricht man auch von „hohem“ Besuch, wenn jemand Besonderes kommt. Was würdet ihr machen, wenn jemand zu Besuch kommt, den ihr ganz toll findet, eine besonderer Gast? (*Tolles Essen vorbereiten, Haus schmücken, sauber machen etc.*)

In dem Lied geht es darum, dass Jesus bald kommt. Wann kommt er denn? (*zu Weihnachten*). Er ist ein besonderer Gast, ein König, ein Heiland, jemand, der Gutes mitbringt - Frieden und Gerechtigkeit, Gesundheit und Heilung. Er will uns Liebe, Licht und Freude schenken!

In dem Anspiel wurde auch über den Advent gesprochen, was können wir in dieser Zeit machen? (*Warten, Lichtwecker für das Herz...*)

Wir sind gemeint, wenn es heißt, „Macht hoch die Tür“, wir sollen unsere inneren Türen und Mauern öffnen, das Herz weit machen! Jesus will ankommen bei uns, in unserem Alltag, in unserer Morgenroutine. Jetzt im Advent weckt er uns auf, damit wir wach werden für das Schöne und Helle, das er uns bringen will.

Was ist denn in eurem Leben schon schön und hell und gut? (*Familie, schöne Rituale, gemeinsam Spielen, Freunde, Musik, Oma und Opa....*) In unserem Leben gibt es schon Vieles, was uns trägt. Jesus möchte auch in unserem Leben sein. Wir dürfen ihn in unser Leben einladen. Er kann uns stark machen, kann uns trösten ..., er kann Türen öffnen, wenn wir das auch wollen.

Jesus ist ein gerechter König. Er trägt kein Schwert bei sich und hat keine Armee, aber er kann Hoffnung schenken, Liebe und Versöhnung. Er ist ein Friedenskönig und den braucht die Welt gerade sehr dringend.

In der Lesung haben wir gehört, dass wir die Werke der Finsternis ablegen sollen - also alles, was unser Leben dunkel macht. Was kann das sein? (*Streit, Lüge, Unzufriedenheit, sich lustig machen ...*) Wir sollen Lichtträger und Friedensboten sein. Vielleicht habt ihr Ideen, wie ihr Friedensboten werden könnt? (*hilfsbereit sein, Menschen anlächeln, freundlich grüßen, sich bedanken, etwas schenken, singen ...*) So können wir Licht in die Welt bringen und das können wir alle. Wir sind alle geliebt von Gott, von Jesus. „Ihr seid das Licht der Welt“ heißt es in der Bibel. Wenn wir unsere Herzen und unsere Türen weit aufmachen, kann das Licht in die Welt und in uns hinein, weil Jesus unser Leben hell machen möchte. Dann ist es auch nicht so schlimm, dass es am Morgen draußen noch dunkel ist.

Ggf. Weiterführende Aktion: Licht als Zeichen

Jetzt zünden wir gemeinsam ein Licht an – als Zeichen: *"Ich möchte in dieser Adventszeit wachsam sein und mache mein Herz weit für Jesus."* (Jedes Kind erhält ein Teelicht und kann dies - z.B. am Adventskranz - entzünden.)

Lied: **GL 218 Macht hoch die Tür, Str. 3-5**
 alternativ: Wir öffnen unsere Herzen ...
 Tragt in die Welt nun ein Licht GL 821

Fürbitten

Guter Gott, in wenigen Wochen feiern wir die Geburt Jesu. In dieser Zeit der Vorbereitung willst du den Menschen besonders nahe sein. Und so rufen wir: Öffne Türen und Herzen.

Alle: Öffne Türen und Herzen.

1. Für einen liebevollen Umgang in unseren Familien
Alle: Öffne Türen und Herzen.
2. Für ein gutes Miteinander in Gruppen, Schulklassen und zwischen Arbeitskollegen
3. Für Kranke und Trauernde, die Unterstützung und Trost suchen
4. Für Menschen, die sich einsam fühlen
5. Für Frieden zwischen Ländern und Völkern
6. Für mehr Respekt und Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft

Guter Gott, öffne Türen und Herzen, damit dein Reich immer mehr Wirklichkeit wird. Begleite uns und stärke uns mit deiner Kraft. Amen.

Vaterunser**Segensgebet**

Gott ruft uns zu: Das Heil ist nah!

Steht auf vom Schlaf. Öffnet Türen und Herzen.

Seid mutig und brecht auf!

Dazu schenke er uns für die kommende Adventszeit seinen Segen -
+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liedvorschläge: GL 724 Tauet Himmel, Str. 1+5

Hinweis für die Familien:

Segnung des Adventskranzes

In unserem Gotteslob Nr. 23 ist eine kleine Andacht zur Segnung des Adventskranzes abgedruckt. Damit kann die Adventszeit in geeigneter Weise auch in der Familie begonnen werden.

2. Adventssonntag: Versöhnung kann wachsen

Lied: „Es ist ein Ros entsprungen“

Material/Vorbereitung

- Adventskranz
- Schaubild
- 3 Personen für das Anspiel sowie die Texte und Requisiten

Für die Aktion:

- Symbol, das für Versöhnung steht (z.B. Post-it in Herzform, Plätzchen in Herzform, Schokoherz o.ä.)

Liturgische Eröffnung

Gott ist mit uns im Advent unterwegs. In seinem Namen wollen wir unseren Gottesdienst beginnen:

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liedvorschlag:

GL 725 Das Licht einer Kerze (Str. 1+2)

GL 223 Wir sagen euch an den lieben Advent (Str. 1+2)

➔ Währenddessen werden zwei Kerzen von Kindern angezündet.

Gebet

Allmächtiger und guter Gott, du hast Jesus, deinen Sohn als Retter zu uns Menschen gesandt, damit die Welt durch ihn erlöst wird. Lass uns deine barmherzige Liebe erfahren und mach uns selbst zu Boten des Friedens und der Versöhnung. Dann wird dein Reich unter uns sichtbar.

Darum bitten wir durch Jesus, unsern Herrn. Amen.

Anspiel

Personen: Lina, Ben, Oma oder Opa

Requisiten: Tisch und Stühle

Geschirr, Plätzchen, evtl. Kerze
Korb o.ä.

eine Rose in einer Vase

Szene: am gedeckten Tisch;

Ben sitzt am Tisch, Lina kommt dazu

Lina (*wütend*): Du hast MEIN Plätzchen genommen! Das mit dem Schokoherz! Ich hab's mir extra aufgespart!

Ben (*kontert*): Wie soll ich denn wissen, dass das DEINS war? Es lag einfach da!

Lina: Ja, auf MEINEM Teller! Direkt neben meiner Tasse! Willst du gleich auch noch meinen Adventskalender leerfuttern?!

Ben (*genervt*): Boah, du übertreibst total! Vielleicht hättest du's halt aufschreiben sollen: „Vorsicht, Eigentum von Lina, nicht anfassen, sonst Weltuntergang!“

(Sie wenden sich voneinander ab, verschränken die Arme. Oma betritt die Szene und bemerkt die angespannte Stimmung.)

Oma (*ironisch*): Oh, welch himmlischer Frieden am zweiten Adventssonntag ... Ich spüre förmlich die Engelsflügel in der Luft, die über uns schweben und zart singen ...

Lina und Ben (*gleichzeitig*): Omaaaa!

Oma (*setzt sich*): Was ist denn los? Ist der Adventskranz explodiert oder haben sich einfach zwei Menschen gestritten?

Lina (*schmollend*): Er hat mein Plätzchen geklaut.

Ben: Sie hat mich angeschrien, als hätte ich Weihnachten abgesagt.

Oma: Aha. Ein echter Adventsstreit also. Dabei singen wir doch bald wieder vom „Frieden auf Erden ...“ - Sagt mal, habt ihr das Lied schon mal gehört: „Es ist ein Ros entsprungen“?

Ben: Klingt wie ein Lied aus Erikas Blumenladen.

Lina: Oder wie was für Erwachsene mit Kerzen und Orgeln.

Oma (*lacht*): Ja, es klingt alt. Ist es auch. Aber es erzählt etwas ganz Starkes: Von einer Rose, die mitten im Winter wächst. Zwischen Dornen. Das ist ein Bild - für Jesus, für Frieden, der dort blüht, wo eigentlich Streit und Kälte sind. So wie... bei euch.

Lina (*leise*): Also... so wie: „Frieden wächst auch, wenn man sauer ist“?

Ben: Oder wenn man gerade denkt: Ich will nie wieder mit der anderen Person reden?

Oma: Genau. Und wisst ihr, was das Besondere daran ist? Jesus kam nicht, als alles perfekt war. Sondern als es Chaos gab – Streit, Ungerechtigkeit, Dunkelheit. Und trotzdem kam er. Er war wie eine Rose, zart, aber voller Kraft.

Lina (*nachdenklich*): Dann ist es eigentlich ziemlich mutig, sich zu versöhnen ...

Ben: ... und nicht so kindisch wie ich dachte.

Oma (*lächelt*): Versöhnung ist nie kindisch. Es ist nur kindisch, sich nicht zu vertragen.

(*Ben schaut zu Lina.*)

Ben (*zögernd, dann leise*): Tut mir leid, das mit dem Plätzchen. Ich back dir ein Neues. Auch mit Herz. Oder zwei.

Lina: Okay. Aber diesmal schreib ich meinen Namen mit Zuckerguss drauf!

(*Sie lachen. Oma holt eine Rose aus dem Korb und stellt sie mitten auf den Tisch.*)

Oma: Hier. Eine kleine Rose - als Zeichen, dass Frieden wachsen kann, auch nach einem Streit.

Lina: Also... Jesus ist wie eine Friedens-Rose?

Oma: Ja. Und ihr könnt das auch sein – jeden Tag.

Ben (*grinst*): Dann pflanzen wir halt heute mal ein bisschen Frieden. Mit Zuckerguss.

Oma: Kommt, jetzt singen wir das Lied gemeinsam. Und alle singen mit (*zur Gemeinde gewandt*).

Lied: **GL 243 Es ist ein Ros entsprungen, Str. 1**

Lesung: **Jes 11, 1–10**

Lesung aus dem Buch Jesaja.

1 An jenem Tag wächst aus dem Baumstumpf Ísais ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.

2 Der Geist des Herrn ruht auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. 3 Und er hat sein Wohlgefallen an der Furcht des Herrn.

Er richtet nicht nach dem Augenschein und nach dem Hörensagen entscheidet er nicht, 4 sondern er richtet die Geringen in Gerechtigkeit und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist. Er schlägt das Land mit dem Stock seines Mundes und tötet den Frevler mit dem Hauch seiner Lippen. 5 Gerechtigkeit ist der Gürtel um seine Hüften und die Treue der Gürtel um seine Lenden.

6 Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie. 7 Kuh und Bärin nähren sich zusammen, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. 8 Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter und zur Höhle der Schlange streckt das Kind seine Hand aus.

9 Man tut nichts Böses und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn, so wie die Wasser das Meer bedecken. 10 An jenem Tag wird es der Spross aus der Wurzel Ísais sein, der dasteht als Feldzeichen für die Völker; die Nationen werden nach ihm fragen und seine Ruhe wird herrlich sein.

Katechese

Das war ja ein tolles Anspiel. Ich habe richtig Lust auf Plätzchen bekommen, ihr auch? (...) Habt ihr auch schon mal jemandem eine Süßigkeit weggeschnappt? (...) Manchmal streiten wir uns wegen Kleinigkeiten, aber wichtig ist die Versöhnung.

(eine Rose zeigen) Schaut mal, ich habe euch eine Rose mitgebracht! Wir haben schon von einer Rose im Anspiel und in der Lesung gehört. Was ist denn das Besondere an einer Rose? *(hat Dornen/Stacheln, piekst, duftet, steht für die Liebe...)* Was hat die Rose mit dem Streit zu tun? *(Rose steht für Versöhnung, das Gute, trotz der Dornen)*

Ja, die Rose ist eine ganz besondere Blume mit einer besonderen Bedeutung. Was hat das zu bedeuten, wenn so eine Rose mitten im Winter blüht? *(Rose blüht nicht im Winter, Wunder, Zeichen der Liebe...)* Das Lied beschreibt ein Wunder. Jesus blüht wie eine Blume im Winter. Ein kleines Baby wird geboren in der kalten Jahreszeit. Jesus ist eine Friedensrose in einer schwierigen Zeit voller Hass und Gewalt.

Wir haben auch gehört, dass diese Rose, diese Blume aus einer Wurzel herauswächst. Wie stellt ihr euch eine zarte Wurzel vor, was soll das sein? *(eine Wurzel, die weich ist, die voller Leben ist, die etwas Zartes hervorbringt)*

Auch in der Lesung ist von der Wurzel die Rede. Die Wurzel deutet darauf hin, dass Jesus und seine Familie aus einer alten und wichtigen Familie stammen. König David und sein Vater Jesse sind die Urahnen der Familie. Sie sind Teil des Stammbaumes. Ihr habt auch alle Vorfahren, Urgroßeltern und deren Großeltern und so weiter. Dafür steht die Wurzel. In dem Lied geht es auch um eine Frau, Maria: wer ist das? (*Muttergottes, Mutter von Jesus...*) Genau, Maria bringt diese Rose hervor, wie ein Rosenstock. Sie wurde von Gott auserwählt als Mutter seines Sohnes. Mit der Geburt von Jesus hat der Frieden eine neue Blüte, eine neue Chance, zu blühen.

Das Lied ist ungefähr 400 Jahre alt und zu der Zeit haben die Menschen viele Bilder benutzt in ihren Liedern und in ihrer Sprache. Sie haben diese Bilder verstanden und gedeutet. Deshalb gibt es in der Adventszeit viele Lieder, die von Blumen oder anderen Sprachbildern handeln.

Wisst ihr, dieses Lied haben wahrscheinlich schon unsere Ur-Ur-Ur-Großeltern gesungen! Es stammt aus Deutschland und wird seit vielen Generationen im Advent und an Weihnachten gesungen. Das Lied hat viele Menschen durch schwere Zeiten begleitet, es hat ihnen Hoffnung und Trost gespendet.

Kennt ihr noch andere Lieder im Advent oder in der Weihnachtszeit mit Pflanzen, Blumen oder Rosen? (*Maria durch ein Dornwald ging, O Tannenbaum, ...*) Viele Lieder drücken Leben und Hoffnung durch Pflanzen und grüne Triebe aus. Deshalb wird das Haus mit grünen Zweigen geschmückt, der Adventskranz zum Beispiel oder am Heiligen Abend auch der grüne Christbaum.

Die Rose im Lied ist ein Bild: Sie steht für Jesus. Er ist die Friedensrose, die Hoffnung bringt. Manche haben auch gesagt: Maria ist wie die Rose, und Jesus ist die Blüte. Beides gehört zusammen: Durch Maria ist Jesus in die Welt gekommen.

Wir haben in dem Anspiel gesehen, dass ein Streit auch wieder aufhört. Dabei ist es wichtig, miteinander zu reden und zu hören, was der andere zu sagen hat. Lina und Ben haben sich am Ende wieder vertragen und gemeinsam gesungen. Was meint ihr, könnt ihr auch versuchen, friedlich zu sein und einen Streit auf gute Weise zu beenden? Was braucht es dazu? (*verzeihen können, offen und ehrlich sein, zuhören können, Mut ...*) Denn was ist schöner - Streit oder Versöhnung? (*Versöhnung...*) Dafür steht die Friedensvision des Propheten Jesaja. Und dafür steht das Lied: auch im kalten, dunklen Winter, in einer Welt voll Krieg und Ungerechtigkeit ... gibt es Hoffnung auf Frieden, Versöhnung und Liebe.

Ggf. weiterführende Aktion

Die Kinder / alle Mitfeiernden bekommen ein Symbol, das für Versöhnung steht (z.B. Post-it in Herzform, Plätzchen in Herzform, Schokoherz ...).

Dann gibt es die Einladung, dieses Symbol wie beim Friedensgruß mit jemanden zu tauschen – mit den Worten: Der Friede sei mit dir!

In einer Hl. Messe kann die Aktion mit dem Friedensgruß verbunden werden.

Lied: **GL 243 Es ist ein Ros entsprungen, Str. 2-3**
(alternativ: Wie ein Fest nach langer Trauer)

Fürbitten

Guter Gott, du möchtest, dass wir gut miteinander leben. Dazu braucht es immer wieder Mut, einander zu verzeihen und sich zu versöhnen. Du willst uns dabei helfen und so rufen wir: Schenke deinen Frieden.

Alle: Schenke deinen Frieden.

V: Wenn wir uns streiten	A: Schenke deinen Frieden.
V: Wenn wir anderen verzeihen	A: Schenke deinen Frieden.
V: Wenn wir Ungerechtigkeit erleben	A: Schenke deinen Frieden.
V: In unserer Gesellschaft	A: Schenke deinen Frieden.
V: In der Ukraine und im Hl. Land	A: Schenke deinen Frieden.
V: In unseren Familien	A: Schenke deinen Frieden.

Vater im Himmel, du bist ein Gott des Friedens. Durch deine Barmherzigkeit und Liebe werden wir selbst fähig, Frieden zu stiften. Wirke du durch uns. Amen.

Vaterunser**Segensgebet**

Herr,

segne unsere Ohren, damit sie deine frohe Botschaft hören,

segne unseren Mund, damit er Gutes sagt,

segne unsere Hände, damit sie den Frieden weitergeben,

segne unser Herz, damit es bereit wird für dein Kommen.

So segne uns auf dem Weg durch diesen Advent

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liedvorschläge: GL 233 O Herr, wenn du kommst
 GL 828 Unfriede herrscht auf der Erde

3. Adventssonntag: Freude am Miteinander

Lied: „Mein Gott, welche Freude“

Material/Vorbereitung

- Adventskranz
- Schaubild
- 3 Personen für das Anspiel sowie die Texte und Requisiten

Für die Aktion:

- Papierblüten, Stifte, Kaktus- oder Wüstenbild

Einleitung

Wir feiern den 3. Advent. Bald ist Weihnachten und so heißt der Sonntag „Gaudete! – Freut euch!“ Das wollen wir im Lied zum Ausdruck bringen. (Zum Sonntag „Gaudete“ ist der Vorschlag, noch zusätzlich ein Eingangslied zu singen.)

Liedvorschlag: GL 228 Tochter Zion

Liturgische Eröffnung

Gott ist mit uns im Advent unterwegs. In seinem Namen wollen wir unseren Gottesdienst beginnen:

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liedvorschlag:

GL 725 Das Licht einer Kerze (Str. 3)

GL 223 Wir sagen euch an den lieben Advent (Str. 3)

➔ Währenddessen werden drei Kerzen von Kindern angezündet.

Gebet

Allmächtiger und guter Gott, nun brennen schon fast alle Kerzen am Adventskranz. Die Vorfreude auf dein Kommen wächst. Es wird immer heller und wärmer. Auch in den Herzen der Menschen soll es warm werden. Hilf uns, den Blick füreinander nicht zu verlieren und für das, was wirklich wichtig ist.

Darum bitten wir durch Jesus, unsern Herrn. Amen.

Anspiel

Personen: Mutter (*gestresst, viele To-Do-Listen im Kopf*)
Lina oder Ben (*neugierig, fröhlich*)
Oma oder Opa

Requisiten: ein kleiner Blumentopf mit einem Kaktus
eine Gießkanne
ein Adventskranz mit drei brennenden Kerzen
ein Wäschekorb mit Wäsche

Szene: in der Wohnung

Mutter: (*Wäschekorb mit Wäsche unter dem Arm*)

Oh je ... Geschenke einpacken, Plätzchen backen, noch schnell einkaufen, Wäsche waschen... Advent ist schön – aber auch irgendwie... stressig!

Lina / Ben: (*kommt mit einer Gießkanne und stellt sich vor den Kaktus*)
Mamaaa, ich muss unbedingt den Kaktus gießen, sonst verdurstet er!

Mutter (*leicht genervt*):

Kind, das ist ein KAKTUS. Der lebt in der Wüste. Der braucht fast kein Wasser!

Lina/Ben (*frech*):

Aber Mama, vielleicht will er ja im Advent auch mal ein bisschen blühen.

(*Die Mutter seufzt, beide schauen auf den Kaktus. In dem Moment tritt die Oma herein.*)

Oma (*schmunzelnd*):

Na ihr zwei... was ist denn hier los?

Lina/Ben:

Oma, im Lied singen wir doch: „*Mein Gott, welche Freude! Die Wüste soll blühen...*“ Aber warum eigentlich? Wie kann denn eine Wüste blühen?

Mutter: Das frage ich mich auch. Ich sehe nur noch Wüste im Kopf – lauter trockene To-do-Listen.

(*Die Oma setzt sich gemütlich, schaut die beiden an.*)

Oma: Ihr Lieben, die „blühende Wüste“ ist ein Bild für Hoffnung. In der Bibel heißt es: „*Die Wüste und das dürre Land sollen sich freuen und blühen.*“ (Jesaja 35). Damit ist gemeint: Auch da, wo alles trocken und leer aussieht, kann Neues wachsen – wenn Gott kommt.

Lina/Ben: Also... selbst ein Kaktus könnte dann im Advent blühen?

Oma: Ganz genau! Der Advent erinnert uns daran: Mit Jesus kommt neues Leben, Hoffnung, Freude – sogar mitten in der Wüste unseres Alltags.

Mutter (*nachdenklich, lächelt langsam*):

Hm. Das heißt, wenn ich vor lauter Stress denke, mein Alltag ist eine steinige und trockene Wüste – dann kann der Advent mir wieder Kraft und Freude schenken?

Oma: Richtig. Advent heißt: Gott kommt. Mitten in unsere Familien, mitten in unseren Alltag. Da, wo wir trocken und erschöpft sind, schenkt er neues Leben – wie eine Blume in der Wüste.

Kind: Also Mama, darf ich den Kaktus dann doch gießen – so als Adventszeichen?

Mutter (*lacht*): Na gut, aber bitte nicht ertränken!

(*Die Oma schaut auf den Adventskranz, drei Kerzen brennen.*)

Oma: Schaut, drei Kerzen brennen schon. Jede Kerze sagt uns: Es wird heller, es wird freundlicher, es blüht auf. So wie die Wüste im Lied.

Lina/Ben: Und wir können mithelfen, dass es bei uns zuhause auch blüht – mit Liebe, Freude, Hilfsbereitschaft und ein bisschen weniger Stress.

Mutter (*nickt*):

Ja... vielleicht sollte ich heute weniger To-do-Listen machen – und dafür mehr Zeit für euch haben. Dann ist halt nicht alles erledigt und perfekt.

Mutter und Lina/Ben:

Advent heißt: Gott bringt die Wüste zum Blühen – auch bei uns zuhause!

Oma: Lasst uns das Lied gemeinsam singen. Und alle singen mit! (*zur Gemeinde gewandt*)

Lied: **GL 728** **Mein Gott, welche Freude, Str. 1**

Lesung: **Jes 35, 1–6b.10**

Lesung aus dem Buch Jesaja

1 Jubeln werden die Wüste und das trockene Land, jauchzen wird die Steppe und blühen wie die Lilie.

2 Sie wird prächtig blühen und sie wird jauchzen, ja jauchzen und frohlocken. Die Herrlichkeit des Líbanon wurde ihr gegeben, die Pracht des Karmel und der Ebene Scharón.

Sie werden die Herrlichkeit des Herrn sehen, die Pracht unseres Gottes.

3 Stärkt die schlaffen Hände und festigt die wankenden Knie!

4 Sagt den Verzagten: Seid stark, fürchtet euch nicht!

Seht, euer Gott! Die Rache kommt, die Vergeltung Gottes!

Er selbst kommt und wird euch retten.

5 Dann werden die Augen der Blinden aufgetan

und die Ohren der Tauben werden geöffnet.

6b Dann springt der Lahme wie ein Hirsch
und die Zunge des Stummen frohlockt.

10 Die vom Herrn Befreiten kehren zurück
und kommen zum Zion mit Frohlocken.

Ewige Freude ist auf ihren Häuptern, **Jubel und Freude stellen sich ein,
Kummer und Seufzen entfliehen.**

Katechese

(stacheligen Kaktus zeigen) Schaut mal her, wie stachelig der ist, wollt ihr mal anfassen? Vorsichtig *(Kinder dürfen anfassen)*. So ein Kaktus kann ganz schön wehtun. Aber in dem Anspiel haben wir noch etwas anderes erfahren, könnt ihr euch erinnern? *(Kaktus kann blühen, braucht nicht viel Wasser...)*

Die Mutter im Anspiel hat ziemlich viel zu tun. Was meint ihr, warum ist sie so gestresst? *(Wäsche, Haushalt, Aufräumen...)* Findet ihr die Adventszeit eher schön oder stressig? (...) Warum? *(viel zu tun, Geschenke basteln, dekorieren, vorbereiten...)* Was macht ihr gerne im Advent? *(Adventskalender öffnen, Plätzchen backen, Lieder singen, basteln)*

Wir haben in dem Anspiel gesehen, dass die Adventszeit manchmal ganz schön anstrengend sein kann. Wir warten auf etwas, auf ein Fest, auf einen Menschen - auf wen eigentlich? *(Jesus, Weihnachten...)* und das fällt uns heute oft gar nicht so leicht, auf etwas zu warten. Oder? (...)

Im Advent warten wir auf den Tag, an dem Gott kommt. Und heute ist schon der dritte Adventssonntag – ein Tag, an dem wir uns so richtig freuen dürfen. „Mein Gott, welche Freude“! - so heißt es auch in dem Lied, das wir gesungen haben. Wir freuen uns auf etwas voller Vorfreude. Habt ihr euch schonmal richtig auf etwas gefreut? *(besonderes Geschenk, Besuch, Ferien)*

In dem Lied und auch in der Lesung heißt es sogar, dass die Wüste jubelt und blüht, weil sie sich freut. Stellt euch das mal vor, weil Jesus auf die Welt kommt, blüht es dort, wo es eigentlich nur trocken, öde, langweilig und traurig ist. Kennt ihr in eurem Leben Situationen, in denen ihr euch so fühlt wie in einer Wüste? *(einsam, ausgegrenzt, traurig, enttäuscht, gelangweilt ...)*

Manchmal gibt es Streit oder jemand wird ausgeschlossen, oder es ist anstrengend in der Schule, im Kindergarten, mit Freunden, zu Hause ...

Manchmal ist unser Alltag eine Wüste, weil so viel zu tun ist, so viel los ist. Oder weil jemand alleine ist und niemand zu Besuch kommt oder jemand krank ist und wenig Hoffnung hat.

Aber wir sind nie allein. Jesus kommt zu uns, wenn wir uns überfordert oder allein fühlen. Wir warten nicht nur auf Weihnachten, sondern wir erwarten Gott mit seiner Liebe in unserem Leben, ganz konkret. Wir können mit all unseren Problemen zu ihm kommen, er lässt uns nicht allein.

Was meint ihr, kann ein Kaktus überhaupt blühen? (*weiß nicht, vielleicht ...?*) In der Lesung heißt es, dass die Wüste jubelt. Die Wüste kann für das Schwierige in unserem normalen Alltag stehen - die Arbeit, die Hausaufgaben, der Haushalt. Das Lied verspricht uns: Auch das trockene Land, es kann aufblühen! Wir müssen nur daran glauben und mithelfen. Aber wie? (*Kaktus gießen, unterstützen*)

Wenn sogar die Wüste jubelt, warum sollten wir dann den Kopf hängen lassen, was meint ihr? Was können wir ganz konkret tun, um den Advent schön zu gestalten? (*zusammen spielen, jemand eine Freude machen, lebendigen Adventskalender/ Herbergssuche mitgestalten, Krippenspiel einüben ...*)

Der Kaktus kann erblühen, wenn er ein wenig Wasser bekommt, viel braucht er ja nicht. Es ist schön zu sehen, dass der Kaktus blüht. Auch wir Menschen brauchen Pflege und Zuwendung, Hilfe und Unterstützung. Wie kann das aussehen? (*mithelfen, Tisch decken, liebevoll miteinander umgehen ...*) Gemeinsam können wir vieles schaffen und haben mehr Zeit füreinander.

Wir können uns gegenseitig unterstützen, aber wir dürfen auch Gott um Hilfe bitten, gerade im Advent. Gott ist bei uns, auch in unserem Alltag. Aber manchmal müssen wir eine Pause machen und innehalten, um seine Gegenwart zu erleben. Wenn wir uns um den Adventskranz setzen, wenn wir Lieder singen ..., können wir Gottes Liebe spüren. Besonders, wenn es unsere Lieblingslieder sind.

Manchmal schickt uns Gott auch Engel, die uns helfen, sichtbare und unsichtbare. In dem Anspiel helfen sich am Ende alle gegenseitig. Was meint ihr, können wir alle wie Engel sein, die sich gegenseitig helfen und Lieder singen? Dann lasst uns das Lied noch einmal gemeinsam singen! Voller Freude!

Lied: GL 728 Mein Gott, welche Freude, Str. 1-2

Ggf. weiterführende Aktion:

Die Kinder können Blüten an einen Kaktus oder auf ein Wüstenbild heften - mit konkreten Aktionen, Taten, die jetzt im Advent die Wüste / unseren Alltag erblühen lassen.

Die Kinder bekommen ausgeschnittene Blüten oder schneiden sie selbst aus. Sie schreiben ihren Satz auf die Blüte oder sagen ihn einfach laut.

Alternativ findet sich noch ein ähnlicher Vorschlag am Ende des Gottesdienstes.

Die Aktion kann auch anstelle der Fürbitten stehen.

Sprecher/in:

Ihr dürft heute mithelfen, dass die Wüste blüht!

Jede Blume, die ihr anheftet, steht für etwas, das Leben schenkt.

(Kinder kommen nach vorn ...)

Beispiele:

- ein freundliches Wort / ein „Ich hab dich lieb“
- ein gemeinsames Spiel
- zu Hause helfen / mein Zimmer aufräumen
- ehrlich sein / verzeihen
- beim Krippenspiel mitmachen

Fürbitten

Guter Gott, viele Menschen sehnen sich nach Hoffnung, Licht und Freude in ihrem Leben. In Jesus hast du Licht in unsere Welt und in das Leben vieler Menschen gebracht – bis heute. In diesem Vertrauen rufen wir: Lass Freude wachsen.

Alle: Lass Freude wachsen.

1. Im Zugehen auf das Fest deiner Geburt

Alle: Lass Freude wachsen.

2. Im Vertrauen auf dein Kommen
3. Wenn wir uns gegenseitig unterstützen
4. Wenn wir gut miteinander umgehen
5. In unseren Häusern und Schulen
6. In unseren Dörfern und Städten

Allmächtiger Gott, mit Freude und Zuversicht gehen wir Jesus entgegen – heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Vaterunser

Segensgebet

Der Herr segne uns.

Er lasse uns seine Nähe spüren und öffne unsere Augen und unser Herz für die Freude, die er uns schenkt.

Er stärke uns, selbst zu Freudenboten zu werden für viele Menschen.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liedvorschläge:

GL 221

Kündet allen in der Not

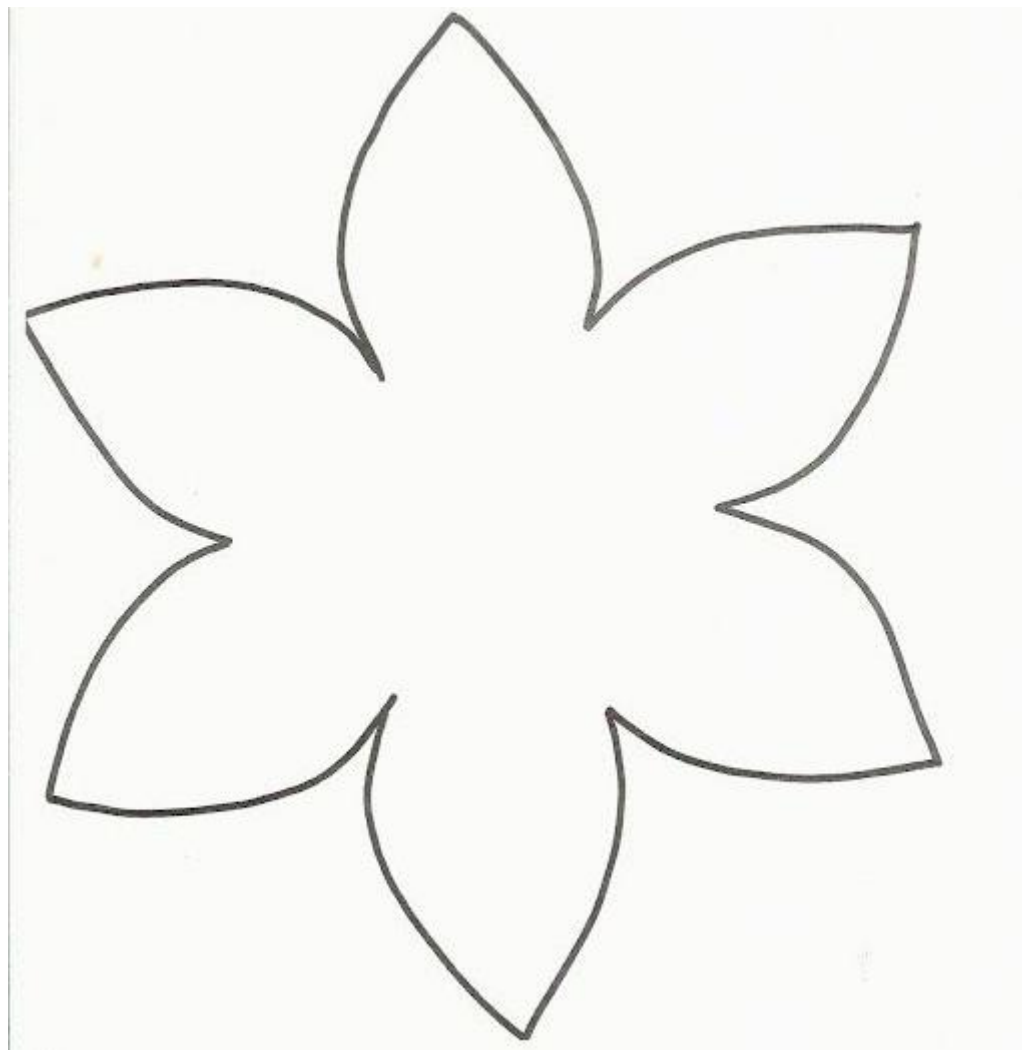
Lasst euch anstiften zur Freude

Weiterführende Aktion

Alternativ, z.B. in einer Kinderkatechese, können „Fürbittblumen“ aus Papier ausgeschnitten werden. Wie oben erläutert, schreiben die Kinder ihre Sätze, Wünsche, Ideen auf. Dann die Blütenblätter nach innen falten. Wenn die gefaltete Blume auf eine Wasseroberfläche gelegt wird, öffnet sich die Blüte.

Material:

Bastelvorlage,
Schere, Stifte,
eine flache
Schale mit
Wasser



4. Adventssonntag: Auf Gottes Zusage vertrauen

Lied: „Maria durch ein Dornwald ging“

Material/Vorbereitung

- Adventskranz
- Schaubild
- Dornenzweig, Rose, Vase
- 3 Personen für das Anspiel sowie die Texte und Requisiten

Für die Aktionen:

- Liedtext

Liturgische Eröffnung

Gott ist mit uns im Advent unterwegs. In seinem Namen wollen wir unseren Gottesdienst beginnen:

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liedvorschlag:

GL 725 Das Licht einer Kerze (Str. 1-4)

GL 223 Wir sagen euch an den lieben Advent (Str. 1-4)

➔ Währenddessen werden alle vier Kerzen von Kindern angezündet.

Gebet

Allmächtiger und guter Gott, du hast deinen Sohn Jesus zu uns Menschen auf die Erde gesandt, weil du uns liebst. Du wirkst in der Geschichte bis heute und bist mit uns auf dem Weg. Hilf uns, dass wir deiner Zusage vertrauen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Anspiel

Personen: Lina, Ben, Oma

Requisiten: Adventskranz, evtl. Stühle
Dornenzweige in einer Vase
eine Rose

Szene: Die Kinder sitzen beim Adventskranz.
Lina singt vor sich hin. Ben hört zu.

Lina: *(singt leise und etwas schief)* „Maria durch ein Dornwald ging...“

Ben: *(prustet los)* Hä?! Wie bitte?! Maria läuft durch einen Dornwald? Wer macht denn sowas? Da bleibt man doch dauernd hängen – an den Klamotten, an den Haaren... aua!

Lina: *(grinst)* Vielleicht wusste Maria halt keinen anderen Weg.

(Beide lachen. Oma kommt herein, hört das Gespräch und bleibt stehen.)

Oma: *(schmunzelt)* Ihr zwei! Wisst ihr eigentlich, warum dieses Lied so besonders ist?

Ben: Na klar! Weil Maria nicht mal ein Navi hatte.

Lina: Oder Gummistiefel!

Oma: *(lacht mit)* Stellt euch mal vor: Maria, schwanger, ganz jung, auf dem Weg nach Bethlehem. Ihr Leben war nicht einfach – eher wie so ein Dornwald. Voller Sorgen, voller Fragen, voller Schmerzen. So wie diese Dornenzweige hier in der Vase. *(stellt die Vase zum Adventskranz oder deutet darauf)*

Lina: Also... so wie bei uns manchmal? Wenn ich in Mathe nix checke?

Ben: Oder wenn Mama sagt: „Handy aus! Schon wieder viel zu lange gezockt!“ Das ist echt wie Dornen!

Oma: Genau. So fühlen sich Dornen an im Alltag. Dinge, die uns pieksen und nerven und schwerfallen.

(Oma nimmt eine Rose und steckt sie zwischen die Dornenzweige.)

Oma: Aber das Lied erzählt: Wo Maria geht, da blühen plötzlich Rosen. Das heißt: Wo Gott ins Spiel kommt, da wird selbst aus etwas Stacheligem, Schwerem etwas Schönes

Lina: *(staunt)* Also... mitten im Piekswald wachsen Blumen?

Ben: *(grinst)* Cool! Dann will ich auch durch den Dornwald – vielleicht krieg ich da endlich Rosen statt Hausaufgaben!

(Alle lachen.)

Oma: Naja – die Hausaufgaben wirst du trotzdem machen müssen. Aber vielleicht entdeckst du darin trotzdem etwas Gutes: zum Beispiel dass du was Neues lernst oder dass dir jemand hilft. Gott verändert nicht immer die Dornen sofort – aber er kann uns darin Hoffnung schenken.

Lina: Also bedeutet das Lied: Maria ging durch Dornen – aber Gott hat sie nicht allein gelassen.

Ben: Und wir? Wenn wir durch Dornen gehen – Streit, Stress, Mathe, Handy-Ärger – dann ist Gott auch dabei.

Oma: Genau. Das ist Advent: Gott kommt. Mitten hinein in unsere Dornen. Und plötzlich blüht etwas, womit wir gar nicht gerechnet hätten.

(Alle schauen auf den Adventskranz und den Dornenstrauß. Kurze Stille. Dann ein Lächeln.)

Lina: Lasst uns gemeinsam das Lied singen!
Und alle singen mit! *(zur Gemeinde gewandt)*

Lied: GL 224 Maria durch ein Dornwald ging, Str. 1

Evangelium: Mt 1, 18–24

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

18 Mit der Geburt Jesu Christi war es so:

Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete – durch das Wirken des Heiligen Geistes.

19 Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen.

20 Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist.

21 Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.

22 Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat:

23 Siehe: Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt:

Gott mit uns.

24 Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.

Katechese

(einen Dornenzweig zeigen - Schlehe, Heckenrose o.ä.)

Seid ihr schon einmal an einer Hecke vorbeigelaufen und habt euch aufgekratzt? Oder habt ihr aus Versehen in Brennesseln gefasst? Wie fühlt sich das an? *(tut weh, brennt, unangenehm....)*

So ist das auch mit den Dornen in dem Lied, das wir gemeinsam gesungen haben. Wie heißt es? (*Maria durch ein Dornwald ging*) Wir haben es schon im Anspiel gehört, Dornen können wie Stacheln in unserem Leben sein, die uns ärgern. Was könnte das bei euch sein? (*Ärger, Streit, Hausaufgaben ...*) Dornen gehören dazu. Auch bei den Heiligen.

Maria geht durch eine schwierige Zeit, sie ist schwanger und muss den weiten Weg zu Fuß nach Bethlehem gehen ... sie hat es nicht leicht. Und auch Josef wird – wie wir gerade gehört haben – von der Nachricht überrascht.

Habt ihr auch schon einmal erlebt, dass es euch nicht gut ging? (*Krankheit, Einsamkeit ...*)

Maria hat in dem Lied ein Wunder erlebt: Die Dornen haben sich verwandelt, sie haben Rosen getragen. Der Wald, in dem Maria unterwegs war, dunkel und finster, wurde hell und von Blumen erfüllt. Gott hat Maria nicht allein gelassen, er ist mit ihr gegangen. Durch die Rosen hat er gezeigt: „Ich bin da, hab keine Angst“.

Das Lied hat eine sehr alte Melodie, die uns an Klänge des Mittelalters erinnert. Alte Textfassungen stammen aus dem 16./17. Jahrhundert, das ist ungefähr 400 Jahre her. Seit dem 19. Jh. hat es sich – besonders vom Eichsfeld aus – verbreitet. Das Lied ist durch seinen besonderen Klang sehr beliebt. Es klingt ein wenig traurig und geheimnisvoll.

In dem Anspiel haben wir gehört, dass es für die Kinder (und auch für die Erwachsenen) manchmal nicht so leicht ist. Sie würden gern Schwieriges ganz loswerden. Aber auch die Dinge, die wir nicht so gerne machen, oder schwierige Situationen helfen uns zu wachsen. Wir brauchen Unterstützung und liebevolle Menschen an unserer Seite. So wie die Oma von Lina und Ben. Wer ist das für euch? (*Eltern, Oma, Opa, Lehrerin ...*)

Maria hatte auch liebe Menschen an ihrer Seite, die sie unterstützt haben. Da ist Josef, ihr treuer Begleiter und Elisabeth, ihre Verwandte. Aber wir dürfen auch vertrauen, dass Gott immer bei uns ist. Im Evangelium haben wir gehört, wie Josef einen Traum hatte. Ein Engel kommt und erklärt ihm alles. Und dann sagt er ihm, welchen Namen Jesus haben soll. Wer kann sich noch erinnern? (*Immanuel, das heißt: Gott mit uns.*)

So wie damals bei Maria und Josef ist Gott heute bei uns und begleitet uns. Und er kann Dornen in Rosen verwandeln. Wenn wir auf sein Licht und seine Liebe vertrauen, kann unser Alltag schöner und heller werden.

Weiterführende Aktion:

Ein Lied bringt genau das zum Ausdruck.

*Vom Anfang bis zum Ende,
hält Gott seine Hände
über mir und über dir.
Ja, er hat es versprochen,
hat nie sein Wort gebrochen:
„Glaube mir, ich bin bei dir!“
Immer und überall, immer und überall, immer bin ich da!
Immer und überall, immer und überall, immer bin ich da!
(Daniel Kallauch)*

Dieses Lied wollen wir gemeinsam singen und Bewegungen dazu machen.

siehe: <https://www.youtube.com/watch?v=liWfzRU6A1U>

(Dann entfällt das folgende Lied.)

Lied: GL 224 Maria durch ein Dornwald ging

Fürbitten

Guter Gott, in unserem Leben ist nicht immer alles rosig und leicht. Da gibt es Schwierigkeiten, Herausforderungen, Zumutungen. Wir bitten dich um deine Nähe und Unterstützung auf unserem Weg – so wie Maria es erfahren durfte. Wir rufen: Gott, sei uns nah!

Alle: Gott, sei uns nah!

V: Wenn wir unterwegs sind!	A: Gott, sei uns nah!
V: Wenn wir schwer beladen sind!	A: Gott, sei uns nah!
V: Wenn wir abgewiesen werden!	A: Gott, sei uns nah!
V: Wenn wir traurig und enttäuscht sind.	A: Gott, sei uns nah!
V: In Krisenzeiten	A: Gott, sei uns nah!
V: In unseren Familien	A: Gott, sei uns nah!
V: In Schulen und Krankenhäusern	A: Gott, sei uns nah!
V: Auf den Straßen und Plätzen	A: Gott, sei uns nah!

Vaterunser

Segensgebet

Wunderbarer Gott, du schickst uns in die Welt hinaus,
doch du begleitest uns auf unseren Wegen.

Segne unser Tun,

segne alle, mit denen wir zusammen unterwegs sind,

segne alle Menschen, die es gerade schwer haben.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liedvorschlag:

GL 817

Gott, dein guter Segen

Liedliste

Gotteslob:

- 182 Du sei bei uns
- 218 Macht hoch die Tür
- 219 Mache dich auf und werde licht
- 221 Kündet allen in der Not
- 223 Wir sagen euch an den lieben Advent
- 224 Maria durch ein Dornwald ging
- 228 Tochter Zion
- 233 O Herr, wenn du kommst
- 236 Es kommt ein Schiff geladen
- 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht
- 724 Tauet Himmel den Gerechten
- 725 Das Licht einer Kerze ist im Advent erwacht
- 727 Seht, die gute Zeit ist nah
- 728 Mein Gott, welche Freude
- 808 In der Mitte der Nacht
- 817 Gott, dein guter Segen
- 821 Tragt in die Welt nun ein Licht
- 827 Herr, gib uns deinen Frieden

Weitere Lieder:

(bei Bedarf uns anfragen!)

- Wir öffnen unsre Herzen und machen uns bereit
- Lasst euch anstiften zur Freude
- Ein Licht geht uns auf
- Vom Anfang bis zum Ende

Impressum

Herausgeber: Bistum Erfurt
Hauptabteilung Pastoral
Anger 5
99084 Erfurt

